



BARTH

OSTSEE-ZEITUNG
Lange Straße 13, 18356 Barth
☎ 03 82 31/8 78 82, Fax: 8 78 83
Leserservice: 01 802 - 381 365

Gebetswoche begann gestern

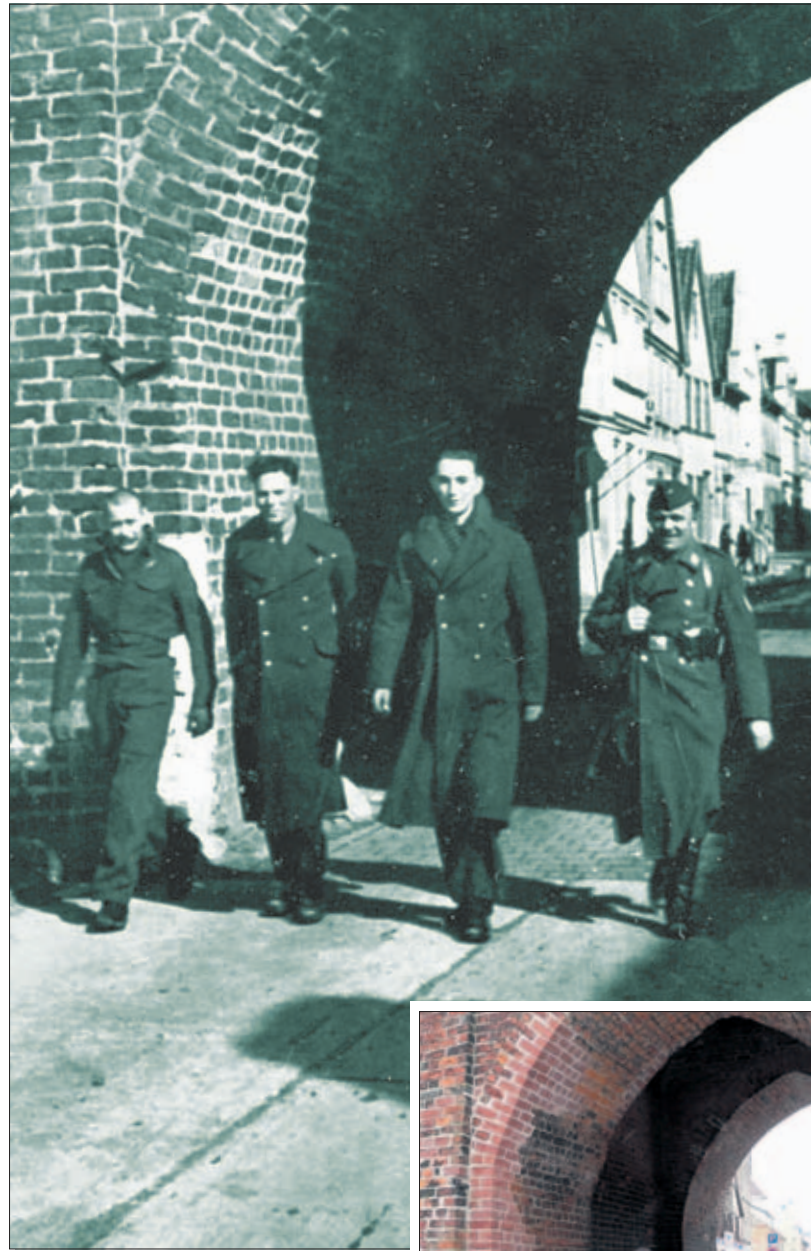
Barth. Die evangelische Allianz-Gebetswoche begann gestern in der Landeskirchlichen Gemeinschaft mit Pastor Timo Pfrommer. Heute spricht Prediger Schmidt um 19.30 Uhr in der Freien evangelischen Gemeinde (FEG), Pfarrer z. A. Christhart Wehring am Donnerstag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Papenstraße. Zum Frauenfrühstück wird am 16. Januar um 9 Uhr in die FEG geladen. Höhepunkt der Gebetswoche ist der Allianz-Gottesdienst am 17. Januar um 10 Uhr im Gemeindehaus Papenstraße.

Rauchmelder warnte frühzeitig

Barth. Ein Notruf ging am Montag in der Wobau ein. Hausbewohner hatten gegen 10.50 Uhr in einer Wohnung im Ginsterweg ein schrilles Piepen gehört, das von einem der von der Wobau 2009 installierten Rauchwarnmelder stammte. Aus der Wohnung zog bereits Rauch. Hilfskräfte wurden umgehend informiert. Durch das schnelle Eingreifen eines Nachbarn konnte Schlimmeres verhindert werden. So ist es dem Mutigen zu verdanken, dass vor dem Eintreffen der Rettungskräfte das Feuer gelöscht werden konnte. Die Familie hatte die Wohnung verlassen, ein falsch abgestellter Holzkorb begann durch die unmittelbare Nähe zur Ofentür zu schwelen. J. SCHEYKO

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag
Barth: Siegfried Badendick (78), Ursula Franke (81), Brigitte Hildebrand (61), Siegfried Stenzel (73), Gertrud Stöwsand (74)
Saal: Gertrud Glasenapp (79)
Hermannshof: Gertrud Schulz (74)
Herzlichen Glückwunschl!



Englische Kriegsgefangene – unter ihnen Sergeant John H. R. Edgar (ganz links) – auf dem täglichen Weg durch das Dammtor (Fotografie aus den 1940er Jahren – kleines Foto von 2010) von der Arbeitsstätte Fischfabrik F. W. Krüger zum Kriegsgefangenenlager Stalag Luft I. Fotos: privat/HJM



Wohltäter gesucht

Ein englischer Flieger arbeitete als Kriegsgefangener in der Barther Fischfabrik. Seine Familie will sich bei einem Deutschen bedanken.

Von HANS-JOACHIM MEUSEL

Barth. Es war im Jahre 1941, als der englische Sergeant John H. R. Edgar bei einem Royal-Airforce-Flug über Hamburg abgeschossen wurde. Er war einer der ersten Kriegsgefangenen, seine sogenannte Dogtag-Nummer lautete 181.

Der Sergeant war während seiner Gefangenschaft in mehreren Stalags. Dazu gehörte auch das Stammlager Luft I in Barth.

John Edgar ist inzwischen verstorben, aber seine Tochter forscht in der Vergangenheit und wandte sich über einen deutschen Freund an die Barther Dokumentations- und Begegnungsstätte. Denn es gibt Fotografien von John Edgar und Geschichten, in denen er erzählte, dass es ihm in Barth relativ gut gegangen sei. Er habe in der Fischfabrik gearbeitet.

Helga Radau von der Dok-Stätte klärt auf: „Tatsächlich durften niedere Chargen arbeiten gehen. Es gibt im Stadtarchiv zum Beispiel einen Vertrag mit dem Schlachthof über den Einsatz von Stalag-Kriegsgefangenen gegen Bezahlung“. In diesem Vertrag war auch festgehalten, dass die deutschen Firmenmitarbeiter die englischen und amerikanischen Kriegsgefangenen nicht diskriminieren durften. „Einen ähnlichen Vertrag hat es wohl auch mit der Fisch-

konservenfabrik F. W. Krüger gegeben“, mutmaßt Helga Radau.

Dass in der Fischfabrik englische Kriegsgefangene gearbeitet hatten, wusste Helga Radau bereits aus anderen Berichten. Die Gefangenen seien froh gewesen, aus dem Lager zu kommen, und „sie konnten den deutschen Mädchen auch mal etwas Gutes tun – mit Seife oder Kosmetik, Tee oder Schokolade zum Beispiel“. Zudem ließen sich beim täglichen Ausflug in die Freiheit durchaus Fluchtwege erkunden.

John Edgar erzählte seiner Tochter, dass vor allem der Aufseher oder Leiter in der Fischfabrik sowie der Aufsichtssoldat dem Gefangenen John und den anderen oft geholfen hätten. Der Leiter schenkte ihnen so ab und zu einen Fisch.

Edgars Tochter würde sich nach all dieser Zeit gern bei dem Wohltäter bedanken. Dass dies nicht ganz unmöglich ist, kann man dem Umstand verdanken, dass es Fotografien gibt. Auf einem Bild sieht man drei „POWs“ – Mister Edgar ist ganz links – und einen Wachsoldaten beim Weg durch das Dammtor in Richtung Stalag. Sehr interessant ist auch ein Foto, das beim Verladen eines Fischfasses geschossen wurde. Hier sind John Edgar (Zweiter von rechts – mit rasiertem Kopf und mit einer Zigarette oder Zigarette im Mund) und der Leiter oder Aufseher (im weißen Kittel) zu sehen. Um den Herrn im Kittel geht es. „Dieser Person oder den Nachfahren

des Herren Danke zu sagen, wäre ein besonderes Erlebnis“, schreibt Markus Dollmann im Auftrag der Edgar-Familie.

Die Mitglieder des Vereins „Dokumentations- und Begegnungsstätte“ sind an der Aufklärung des Falles ebenso interessiert wie an vielen anderen Details. Was diese oft komplizierte Arbeit an Ergebnissen brachte, ist in der Ausstellung „12 von 750 Jahren – Barth im Nationalsozialismus“ zu sehen, die im Dok-Zentrum im Bleicherwall (ehemalige Diesterwegschule) gezeigt wird.

Wer bei der Personensuche helfen kann, melde sich bitte bei der OZ Barth, Lange Straße 13 (Telefon 03 82 31/8 78 82).



Wer ist der Mann im weißen Kittel? Er arbeitete in der Barther Fischfabrik. Foto: privat

Leserpost

Aus dem Zusammenhang gerissen

Holger Friedrich aus Barth bezieht sich in einer E-Mail auf den OZ-Bericht über die letzte Stadtvertreterversammlung:

Dass der vorliegende Haushaltsentwurf alles andere als zufriedenstellend ist, habe ich gesagt. Aber im nächsten Satz sagte ich auch warum, und zwar weil uns rund 870 000 Euro weniger zur Verfügung stehen durch fehlende Landeszuweisung und Erhöhung der Kreisumlage. Und das ist nun nicht durch den Bürgermeister und die Verwaltung verursacht worden. Also bitte bei der nächsten Berichterstattung nicht die Aussagen sinnentstellen.

Baumbeschneiderei hört nie auf

Zum Artikel „Ausschuss bewahrt Barther Grün“ (OZ, 7. Januar) schrieb Michael Schmidt aus Zingst: Glückwunsch an Barth für die Bildung eines eigenen Baumausschusses! Ein guter Weg, um „Schreibtischtälern“ das Handwerk zu legen und für den Erhalt natürlich gewachsenen Baumbestandes zu sorgen. Ein gutes Beispiel für Zingst, denn hier werden unter dem Siegel „Baumpflege“ selbst 100jährige Linden „geköpft“, um so mit dem uniformierten „Bubikopf“ dem Schönheitsideal unseres Haus- und Hofarchitekten zu genügen. Hier hört die Beschneiderei nie auf, denn es gibt noch genug Bäume zu verschandeln!

Geschichten aus dem Barther Kinderland

Löttge kämpft für Kerths Baby

Geschäft! Der Bevölkerungsabbau in Barth ist gestoppt. Verkündete jedenfalls der Bürgermeister auf seinem Neujahrsempfang: „In diesem Jahr wird mein zweites Kind geboren!“. Bei Interesse – so bot der potente Rathaus-Chef an – könne er gern Tipps geben. ... Da weht doch ein frischer Wind durch die Schlafzimmer und Geburtstagen. Wenn da nicht ein Problem wäre. Und das kommt eben auch von Kerth. Das Geld in der Stadt-

kasse ist knapp, und so schlug der werdende Papa vor wenigen Tagen die Streichung des gerade erst eingeführten Babybegrüßungsgeldes vor. Ja, denkt er denn nicht an seinen noch ungeborenen Nachwuchs? Doch es gibt ja Löttge. Der Streichvorschlag sei „ein schlechtes politisches Signal mit Blick auf die Familienpolitik“, sagte der Babyfreund. Ob Onkel Mathias vielleicht plant, Pate beim Stefan-Kind zu werden? HJM

ANZEIGEN

Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass Bergbau, Erdölförderung, Holzeinschlag nicht länger ganze Landstriche im Süden unserer Einen Welt zerstört und Menschen aus ihren traditionellen Siedlungsgebieten vertrieben werden.
BROT FÜR DIE WELT Postbank Köln 500 500-500 BLZ 370 100 50

Verkauf andere Fahrzeuge

Wohnwagen/Reisemobile
Kaufe Wohnmobile ☎ 0 48 30/4 09

Amtliche Bekanntmachungen

BEKANNTMACHUNG DER STADT RIBNITZ-DAMGARTEN

Die Stadt Ribnitz-Damgarten gibt am 15. Januar 2010 das „Amtliche Stadtblatt Ribnitz-Damgarten“ Nr. 1/2010 heraus. Aus dem Inhalt: Haushaltsatzung 2010; Ausführungsanordnung – Flurneuordnungsverfahren Jahnkehdorf. Das Stadtblatt liegt in den Rathäusern und Bibliotheken der Stadt aus. Ein Bezug ist gegen Erstattung der Portokosten möglich (Hauptamt, Am Markt 1, 18311 Ribnitz-Damgarten).

Jürgen Borbe, Bürgermeister

Für Sie dienstbereit

Stromstörungs-Hotline	
E.ON edis	0180 11 555 33
3,9 ct/min; ggf. abweichender Mobilfunktarif	
Taxi	
Taxi-Michalkowski	0 38 21/81 35 03
Störungsaufnahme Strom und Gas	
Stadtwerke Barth GmbH	03 82 31/68 30
Schlüssel-Notdienst	
Schlüsseldienst Töfflinger	0 38 21/32 41, 01 72/3 89 64 02
Bestattungsinstitut	
W. Schönleiter, Chausseestr. 30a, Barth	03 82 31/24 60
Spezialisten für Fenster	
Fresand GmbH	03 82 03/43 20

Beilagenhinweis

Bitte beachten Sie folgende Prospekte heute in Ihrer OSTSEE-ZEITUNG

Möbel Höfner
in den Ausgaben Wismar, Doberan, Rostock, Ribnitz, Rügen, Stralsund, Grimmen und Greifswald

Fragen zu Ihrer **Prospektwerbung** in der **OSTSEE-ZEITUNG** beantworten wir gerne!
Tel. 03 81/36 53 89

(außer Postversand)

Familienanzeigen

90. GEBURTSTAG

Guten Morgen, liebe Uroma

Lieselotte Koopmann

Alles Liebe und viel Freude zu diesem Ehrentag.
Bleib wie du bist, vor allem gesund!
Das wünschen dir von ganzem Herzen

deine Urenkel
Clemens Justin und Nico

Neuhof, den 13. Januar 2010



Traueranzeigen

Das, was einen Menschen unsterblich macht, sind seine Taten und die liebevollen Geschichten, die es von ihm gibt.

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Zuwendungen zum Ableben unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Opas

Alfred Urban

möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und dem Beerdigungsinstitut Schwinkendorf bedanken.

Im Namen aller Angehörigen:
die Kinder, Schwiegenerkinder und Enkel

Wieck, im Januar 2010

Mit vielen schönen Erinnerungen und in stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Sohn, Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Cousin



Merten Koslowski

* 10. 8. 1960 † 9. 1. 2010

In Liebe und Dankbarkeit,
im Namen aller Angehörigen:
deine Eltern

Steinhagen, den 9. Januar 2010

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 26. Januar 2010, um 14.00 Uhr von der Dorfkirche Steinhagen aus statt.

Ein herzliches Dankeschön

Für die vielen Glückwünsche, Blumen, Geld und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei unseren Kindern für die liebevolle Vorbereitung, Enkelkindern für die Überraschungsfahrt und den Urenkelkindern fürs Blumen streuen, bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn ganz herzlich bedanken. Ein Dankeschön gilt der Gemeinde Pruchten, der Feuerwehr Pruchten, Partyservice Rüdebusch, der Familie Kuntz sowie den Musikern „Barther Jungs“, die für tolle Stimmung sorgten.

Heinz und Gunda Lange

Pruchten,
31. Dezember 2009

